BOVENAU, ein Dorf von 1600 Einwohnern, 10 km nordostwärts von Rendsburg, das seinen Namen nach einem Bremer Geistlichen Bovo trägt, hat noch eine alte Wassermühle von 1760 und eine Räucherkate von 1733. — In Kluvensiek, 1,5 km nördlich davon, noch eine aus Ziegeln erbaute Schleuse des alten Eiderkanals, die 1782 angelegt wurde darüber die alte Zugbrücke von 1849. Das Herrenhaus des Gutes Kluvensiek ist von 1777. — Zwischen dem alten Eiderkanal und der Eiderschleife liegt, 1 km nördlich, das Gut Osterrade, mit klassizistischem Herrenhaus von 1820 und Park.

Der WESTENSEE, 12 km südwestlich von Kiel, ist der größte unter den zahlreichen Seen im Gebiet der Obereider, die ihn durchfließt. Mit 6 km Länge und 3,5 km Breite ist er der drittgrößte See Holsteins und in der starken Gliederung seiner Ufer einer der schönsten, namentlich in den Waldpartien des Ostufers. Südlich von ihm zieht sich eine Hügelkette hin, mit dem Tüteberg (88 m), einer germanischen Kult- und Thingstätte, deren Name vielleicht auf den Ruf "Thiodute" (= Volk zu Hauf) zurückgeht. In der Umgebung zahlreiche Güter.

WESTENSEE. Dorf von 1500 Einwohnern und adeliges Gut, liegt an der Südwestspitze des Sees in hügeligem Gelände. — Die Pfarrkirche (St. Katharina) ist ein stattlicher gotischer Bau, der, von einem Kirchhof umgeben, in der Dorfmitte steht. Das Schiff aus Feldsteinen und der hohe. etwas jüngere Chor mit Gewölben entstammen dem 13. Jahrhundert, der eingezogene Turm mit niedrigem Zeltdach wurde um 1500 errichtet. Am Chor und der Nordseite sind sechs Grüfte angebaut. Der ältere Altar ist ein Schnitzwerk von 1510. Ein einst reiches Renaissancewerk ist das Grabmal des Daniel Rantzau, der 1569 als dänischer Feldmarschall in Schweden fiel. Seine Brüder errichteten es, doch zerstörten es die Schweden 1645. Es besteht aus einem Wandepitaph mit zwei Inschrifttafeln und davor einem Freigrab mit der verstümmelten Figur des Verstorbenen. Der alte Sarkophag und der hölzerne Baldachin sind verschwunden. Drei gute Grabsteine des 16. und 17. Jahrhunderts.

EMKENDORF. — Das Herrenhaus Emkendorf, 15 km ostwärts von Rendsburg reizvoll gelegen, bietet in Architektur und Ausstattung noch ein gutes Beispiel der adeligen Wohnkultur des ausgehenden 18. Jahrhunderts in Schleswig-

Holstein. Friedrich von Reventlow, dänischer Gesandter in Stockholm und London, ließ den älteren barocken Dreiflügelbau 1791—1802 von C. G. Horn ganz im klassizistischen Geschmack umgestalten. Die Hof- und Gartenseite des Herren-

hauses wurde im Mittelteil durch Pilaster gegliedert und mit Dreiecksgiebel und Ornamentik versehen. Die Räume ließ er von F. A. Tadei mit Stuckdeeken schmücken und von G. A. Pellici in jahrzehntelanger Arbeit in graziöser, phantasievoller Weise mit Wandmalereien nach pompejanischer Manier aus-



Herrenhaus Emkendorf

malen. Einzelne Möbel und Bilder sind jetzt im Landesmuseum. Seine Gattin Julia, geb. Schimmelmann, wußte sich aus den bedeutensten Geistern des Landes, wie Klopstock, Claudius, den Brüdern Stolberg den denkwürdigen literarischen, Emkendorfer Kreis' zu bilden. — An den Ehrenhof schließt sich der stattliche Wirtschaftshof mit Gebäuden des 18. Jahrhunderts. Gepflegter großer Park (6 ha), imponierende, 2 km lange Kastanienallee. — Besitzer ist H. Heinrich. Die Räume sind z. T. zu besichtigen.

DEUTSCH-NIENHOF, eines der Güter in der südlichen Umgebung des Westensees, ist weniger bemerkenswert als Bauwerk denn als kultureller Mittelpunkt der Landschaft. Seit 1776 im Besitz der Familie von Hedemann-Heespen, ist es ausgezeichnet durch eine schöne Ausstattung aus dem 17. und 18. Jh. In der Halle fünf Riesen-Kupferstiche von Langot. Die allgemein zugängliche Bibliothek ist mit 8500 Bänden eine der größten Privatbibliotheken des Landes. Wertvolles Archiv. Kulturelle Veranstaltungen. Im Süden der 12 ha große Park, der um 1837 mit Teichterrassen angelegt worden ist. — Im Bereich des Gutes liegen einige Steingräber und Grabhügel der Stein- und Bronzezeit.

SCHIERENSEE ist der schönste unter den alten Herrensitzen südlich der Eider zwischen Kiel und Rendsburg. Es liegt nahe dem Schierensee in reizender Wald- und Weidelandschaft, am Fuße des *Heeschenberges*. Herrenhaus und Wirtschaftshof sind nach einheitlichem Plan gemeinsam er-